

zösischsprachige Schweiz zur intensiven Auswertung des Missionsdekrets *Ad gentes* durchgeführt wurden (vgl. ZMR 1967, 57). Der statistische Teil enthält eine Übersicht *Ausreise von Schweizer Missionskräften 1965/66* und einen *Nekrolog 1965/66*. — Für 1968 wird als Thema angekündigt: *Die missionarische und pastorale Funktion der Missionskirche*.

Münster

Werner Promper

Repenser la Mission. Rapports et compte rendu de la XXXV^e Semaine de Missiologie Louvain 1965 (= Museum Lessianum — Section missiologique, 46). Desclée de Brouwer/Brugge 1965; 344 p., FB 200,—.

Der anzuzeigende Band enthält die Referate (und auch kurze Resumés der Diskussionen) der Missiologischen Woche von 1965, über welche in dieser Zeitschrift bereits ein Bericht von J. MÜLLER erschienen ist: 49 (1965) 300—303. Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß Theorie und Praxis der Mission neu durchdacht werden müssen. Die hier veröffentlichten Arbeiten wollen diesem Desiderat in zweifacher Weise gerecht werden: durch die Reflexion über eine heute mögliche „Theologie der Mission“ und durch die kritische Untersuchung der Situation, in der sich die Mission praktisch befindet. Die letztere Thematik wird relativ kurz behandelt: in Studien über die Konturen der modernen Welt, über den Islam, Indien und Japan, über Probleme der Ordensleute und der Laienaktivität und speziell in einem Aufsatz von G. THILS über den heilsvermittelnden Wert („*valeur salvifique*“) der nichtchristlichen Religionen (212—228). Die „Theologie der Mission“ wird eingehender behandelt; es wird ein gedrängter Überblick über die gesamte theologische Problematik geboten: Mission, Glaube und Taufe im NT (GIBLET, DE LA POTTERIE); der ekklesiologische Sinn der Mission (CONGAR); die Bedeutung des „*Extra ecclesiam nulla salus*“ (MASSON); die gesellschaftlich-sichtbare Wirklichkeit des Volkes Gottes (DEJAIFVE); ferner werden die Notwendigkeit einer missionarischen Spiritualität (K. MÜLLER) sowie der Zusammenhang von Mission und Ökumenismus (LE GUILLOU) erörtert. Der Band stellt somit in seiner Breite und Fülle einen wichtigen Beitrag zu sehr verschiedenartigen Themen der Missionswissenschaft dar und bestätigt damit die Aktualität und das Engagement der Löwener Bemühungen.

Wegen der Vielzahl der behandelten Themen ist es nicht möglich, hier auf Details einzugehen; nur eine naheliegende Bemerkung zur „Theologie der Religionen“ sei gestattet. Es ist bedauerlich, daß die auf der Grundlage von K. RAHNERS Unterscheidung von allgemeiner und spezieller Heilsgeschichte entwickelte Kennzeichnung der nichtchristlichen Religionen als „ordentlicher Heilswege“ auch in diesem Buch in einer simplifizierenden Verkürzung referiert wird (vgl. CONGAR, 67; präziser ist THILS, 202—204). Die Unterscheidung „ordentlicher — außerordentlicher Heilsweg“ stellt in der Theologie bekanntlich ein bloßes Theologumenon dar, ist also durchaus modifizierbar. Freilich kann man das Prinzip der „Ordentlichkeit“ (das sehr deutsch klingt, es in diesem Falle aber nicht ist) überhaupt in Frage stellen, jedenfalls aber eine bessere Terminologie suchen. Eine solche wurde allerdings bisher noch nicht gefunden. Der Begriff des „Wertes“ — obschon in Religionswissenschaft, Religionsphilosophie und auch Dogmatik (noch) sehr gebräuchlich — scheint mir aus zahlreichen, hier nicht aufzuführenden Gründen wenig geeignet; er legt das Mißverständnis nahe, daß wir uns als Katholiken anmaßen wollten, Wert und Unwert in den Religionen an Hand unserer „Maßstäbe“ auseinanderdividieren zu können. Wenn wir von

den verschiedenen „Wegen“ Gottes in und mit der einen Menschheit sprechen, sprechen wir biblischer und auch genauer; die *Declaratio de Ecclesiae habitudine ad religiones non-christianas* verwendet ausdrücklich den Terminus „Weg“ (vgl. c. 2), so daß die Theologie gehalten ist, den Wegcharakter des christlichen Glaubens (vgl. Joh 14, 6) und der Religionen zu unterscheiden und in der Relation zueinander zu interpretieren.

Bonn

H. R. Schlette

Revista de Historia de América, Números 55—56 (México 1963), 57—58 (1964), 59 (1965).

B. B. A. A. — Boletín Bibliográfico de Antropología Americana. Vol. XXIII—XXV (1960—1962), Parte 1: 262 p., Parte 2: 501 p. (México 1965); Vol. XXVI—XXVIII (1963—1965), Parte 1: 196 p., Parte 2: 287 p. (México 1966).

Instituto Panamericano de Geografía e Historia (Ex-Arzobispado 29, Tacubaya, México 18, D. F.).

In der anerkannt gründlichen und streng wissenschaftlichen Arbeitsweise der schon wiederholt angezeigten Jahressbände der *Revista* und des *B. B. A. A.* werden auch hier wieder die Arbeitsberichte der verschiedenen nationalen Kommissionen erstattet sowie Forschungen namhafter Gelehrter veröffentlicht. Besonders wertvoll sind die kritischen Buch- und Zeitschriften-Rezensionen, die ein Spiegel emsiger und gediegener Gelehrtenarbeit sind und über die Fülle von Neuerscheinungen eines Kontinents orientieren, dessen Beitrag nur allzu oft unbeachtet bleibt.

Für die Missionsgeschichte von besonderem Interesse ist die Studie von JUAN FRIEDE: „Fray Pedro Aguado y Fray Antonio Medrano, historiadores de Colombia y Venezuela“: 57/58 (1964) 177—232.

Glazik

Schlette, Heinz Robert: *Colloquium salutis — Christen und Nichtchristen heute*. J. P. Bachem / Köln 1965. 99 S., DM 6,40.

Der Verf. unterscheidet zwischen Nichtchristen und Ungläubigen; den letzteren Ausdruck schränkt er ein auf solche, die das Angebot Gottes schuldhaft zurückweisen. Bezüglich des Unglaubens empfiehlt er „Zurückhaltung und Demut“ (S. 17). Er analysiert Einwände der Nichtchristen gegen das Christentum und handelt über „Die Kirche und die nichtchristliche Menschheit“. Eine wichtige Stelle in diesen Überlegungen hat die Idee einer allgemeinen Heilsgeschichte. In einem „Ausblick“ spricht der Verf. von der „strukturellen“ (unterschieden von existentieller) „Christlichkeit der Neuzeit“, im Anschluß an Gedanken von J. B. Metz.

Münster

Paul Hacker

Schreiner, Lothar: *Das Bekenntnis der Batak-Kirche*. Entstehung, Gestalt, Bedeutung und revidierte Übersetzung (Theologische Existenz heute, N.F. 137). Chr. Kaiser Verlag / München 1966.

Mit etwa 800 000 Mitgliedern ist die Batak-Kirche in Nordsumatra die reiche Frucht der missionarischen Arbeit der evgl. Rheinischen Mission seit 1861. Diese Kirche blieb bis 1940 unter deutscher Vormundschaft und auch jetzt bestand nicht